

Forum Hospitalviertel Jahresbericht 2015

**VORGELEGT BEI DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG
AM 11. APRIL 2016 VON EBERHARD SCHWARZ**



Inhaltsverzeichnis

Einleitung

1 Verein

2 Rückblick, Ausblick und Zukunftsprojekte

2.1. Das Neue Hospitalviertel – Ein besonderes Cityquartier

2.2. Fundraising und die Sicherung der Zukunft des Vereins Forum Hospitalviertel

2.3. Die Rolle und die Aufgaben des Forums Hospitalviertel jetzt und in Zukunft

3 Kommunikationsmaßnahmen des Forums

3.1. Beteiligungsprozess im Hospitalviertel und Folgeprojekte

3.2. Initiative zu den Themen Reinigungszone 1 und Parkraummanagement

3.3. Nachhaltige Mobilität und das Projekt "2MOVE2"

4 Bau- und Verkehrsprojekte im Hospitalviertel

4.1. Öffentlicher Raum

4.2. Weitere Bau- und Sanierungsvorhaben

5 Schlussbemerkung



Einleitung

Ein Gedanke der Journalistin und Kunsthistorikerin Laura Weissmüller zu den Terroranschlägen in Paris, Istanbul und Brüssel beschäftigt mich in diesen Tagen. Ihre These ist es, dass diese mörderischen Taten voller menschenverachtender Gewalt eines gemeinsam haben: Sie sind durchweg Angriffe auf den öffentlichen Raum, auf die Orte also, an denen sich Menschen unabhängig von ihrer Nationalität, ihrem Einkommen, ihrer Religion, ihrem Geschlecht angstfrei begegnen können.

Was in Stuttgart oder in anderen Städten dieser Welt als der Normalfall und als völlig selbstverständlich erscheint, ist in Wirklichkeit ein durch Jahrhunderte hindurch mühsam erworbenes, nicht hoch genug zu schätzendes Gut. Wer denkt schon beim Bummeln auf der Königstraße oder beim Flanieren über den Schiller- oder den Marktplatz und nun beim Sich-Niederlassen auf den Stühlen auf dem Hospitalplatz daran, dass der öffentliche Raum eine der wichtigsten Errungenschaften der demokratischen Moderne ist; dass dort, wo unterschiedliche Menschen einander begegnen, nicht nur das Zusammenleben, der Gedankenaustausch, das Einander-Wahrnehmen stattfinden kann, sondern dass dort auch neue Ideen entstehen und politische Prozesse in Bewegung kommen können.

Es ist alles andere als eine Neuigkeit, dass sich die Zukunft unserer demokratischen Gesellschaft im Umgang mit dem öffentlichen Raum entscheidet. Ich meine damit nicht nur den öffentlichen Stadtraum, sondern auch die digitalen Räume, in denen wir uns bewegen und die uns verbinden. Diese Räume müssen geschützt und weiterentwickelt werden. „Anschläge“ und Begehrlichkeiten, ihn zu besetzen, zu zerstören, zu instrumentalisieren, gibt es nicht nur von Fanatikern und Radikalen. Es gibt auch die kommerziellen Versuche, diese offenen Räume, in denen und von denen ein Gemeinwesen lebt, über Gebühr in Beschlag zu nehmen.

Umso bedeutsamer, dass es uns als Quartiersinitiative gemeinsam mit allen beteiligten Ämtern und politischen Instanzen gelungen ist, mit dem Hospitalplatz, mit seiner originellen Möblierung, mit seiner konzeptionellen Offenheit, einen ästhetisch gelungenen, einladenden öffentlichen Ort zu schaffen. Weitere Initiativen im öffentlichen Raum werden folgen: die Neugestaltung des Platzes vor der Synagoge in der Hospitalstraße – ein eminent wichtiger und aussagekräftiger Ort für unsere Stadt -, die Sanierung des sogenannten Leuschnerplätzles – ein Symbolort deutscher Demokratieggeschichte. Vielleicht folgt irgendwann auch eine weitere Öffnung der privaten Innenhöfe in unserem blockbebauten Stadtquartier. Es wäre eine gute Sache.

Wir freuen uns über diese Entwicklungen im Quartier, weil alle diese Orte einen Mehrwert besitzen, der auch etwas über die Aufgabe und das Selbstverständnis des Forums Hospitalviertel e.V. aussagt:

Wir sind eine partizipatorische Initiative. Wir sind ein Demokratieprojekt im Quartier. Wir üben uns ein in die Möglichkeiten, miteinander das Zusammenleben zu gestalten, Vertrauen zu bilden, Berührungsängste abzubauen, neue Ideen zu entwickeln, kurz: die neue offene Bürgergesellschaft im Kleinen modellhaft auf den Weg zu bringen - und zwar herkunfts- und generationenübergreifend.



Die soziale Quartiersentwicklung, d.h. gelebte Nachbarschaft, und die Gestalt des öffentlichen Raums werden weiterhin unsere Hauptaufgaben bleiben. Dass wir diese Arbeit auch weiterhin tun können, verdanken wir dem eindrucksvollen Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger, die nicht nur aus dem Hospitalviertel kommen; wir verdanken es Initiativen und Menschen, die uns mit ihren Ideen und auch mit ihren materiellen Mitteln unterstützen; wir verdanken es der politischen Initiative unserer Bezirksvorsteherin, den Bezirksbeirätinnen und Bezirksbeiräten und last not least den Stadträtinnen und Stadträten, die bei den Haushaltsberatungen im vergangenen Dezember dafür votiert haben, dass das Forum Hospitalviertel weiter in der bisherigen Höhe mit städtischen Mitteln für zwei Jahre gefördert wird. Ohne diese sehr unterschiedlichen Förderer und Unterstützer wäre unsere Arbeit in dieser Form nicht möglich. Danke an alle!

Wandel ist das Thema im Quartier. Der vorliegende Jahresbericht, der letzte, den wir in unserer bisherigen Partnerschaft mit dem Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung vorlegen, zeigt eine stattliche Bilanz von Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen. Das Hospitalviertel hat sich sichtbar verändert. Auch die Zusammensetzung der Menschen, die im Viertel wohnen, sich bilden, arbeiten, Kultur genießen, sind in Veränderung. Wir haben einen zunehmenden Anteil an Wohnbevölkerung. Neue Unternehmen und Einrichtungen sind im Quartier angekommen.

Manche Nebenwirkungen der Sanierungsmaßnahmen bereiten uns Kopfschmerzen: Die Verteuerung der Miet- und Immobilienkosten, die Gefährdung einer gesunden sozialen Durchmischung des Quartiers, die Frage, ob wir die neu Dazugekommenen für unsere Gemeinwesenarbeit gewinnen und sensibilisieren können, kurz: alle Folgen, die mit dem Schlagwort der „Gentrifizierung“ verbunden sind, werden uns in der kommenden Zeit beschäftigen. Die Themen, die uns in den kommenden Monaten beschäftigen werden, liegen auf dem Tisch. Dazu gehören intensiver als bisher Fragen der Kommunikation und Vernetzung, Energieeffizienz, der Mobilität und der Nachhaltigkeit. Wir haben sie in einer Arbeitsklausur am Anfang dieses Jahres formuliert. Sie können sie in diesem ausführlichen Bericht nachlesen.

Im Frühsommer dieses Jahres werden ganz in unserer Nachbarschaft, an der Ecke Hegelstraße / Breitscheidstraße die schon nahezu fertig gestellten Systemunterkünfte von ca. 150 geflüchteten Menschen bezogen werden. Woher unsere neuen Nachbarinnen und Nachbarn kommen, wer sie sind, wissen wir noch nicht. Was wir aber wissen, ist, dass wir als Bürgerinnen und Bürger, als Einrichtungen und Initiativen des Hospitalviertels in unserer Mitmenschlichkeit gefragt sind. Was wir zum Ankommen und zum Leben dieser Menschen beitragen können, wird sich noch zeigen. Erste Gespräche haben bereits stattgefunden. Danke, wenn Sie mit uns auch für dieses wichtige gesellschaftliche Thema sensibilisiert sind und bleiben. Danke, wenn Sie den unten nachfolgenden Jahresbericht mit Interesse lesen.



1 Verein

Die Mitgliederzahlen des Vereins sind in 2015 leicht gestiegen: Das Forum zählte zum Jahresende 77 Mitglieder, davon 32 korporative Mitglieder und 45 Privatpersonen. Im vergangenen Jahr sind zwei Mitglieder ausgeschieden. Vier neue Mitglieder konnten wir gewinnen: Eleonore Bauer, Eheleute Bär, Herrn Sinner und GeistundGeld e.V.. Der Vorstand mit Beisitzern traf sich in 2015 zu insgesamt sechs Sitzungen.

Die Finanzierungslücke aus der öffentlichen Förderung des Bund-Länder-Sanierungsprogramms, die zunächst von Januar bis April 2015 bestand, konnte gedeckt werden. Der offizielle Beschluss des Gemeinderats zur Vertragsverlängerung der Stadt Stuttgart mit dem Forum Hospitalviertel e.V. als „Anderer Beauftragter“ wurde am 3. Februar 2015 gefasst.

Im Dezember 2015 haben wir eine weitere Zusage für eine öffentliche Förderung nach der Sanierung bis Ende 2017 bekommen. Der städtische Zuschuss über 17.000,- €/Jahr wurde vom Gemeinderat für den Doppelhaushalt 2016/2017 beschlossen. Unser zuständiger Partner bei der Stadt ist ab Juli 2016 das Haupt- und Personalamt mit Herrn Jäckel und Frau Weiß. Für die noch laufenden Projekte der Sanierung sind weiterhin Herr Martin Holch und Frau Astrid Schmelzer vom Stadtplanungsamt zuständig.

2 Rückblick, Ausblick und Zukunftsprojekte

Seit fast vierzehn Jahren engagiert sich das Forum Hospitalviertel für eine lebendige Quartierskultur im Hospitalviertel. In den letzten Jahren hatte die Vereinsarbeit ihre Schwerpunkte in der intensiven Bürgerbeteiligung zur sozialen Quartiersentwicklung und im Rahmen der Sanierung des Hospitalviertels in der Gestaltung des öffentlichen Raums. Die bisherige finanzielle Förderung im Zusammenhang der Sanierungsmaßnahme des Sanierungsgebiets Stuttgart 26 endet Mitte 2016. Das Engagement für den öffentlichen Raum wird uns darüber hinaus begleiten.

Im Folgenden sind die Projekte aufgeführt, die in den letzten Jahren im Rahmen der Sanierung gefördert wurden:

Sanierungsprojekte im öffentlichen Raum:

- 2013 Umgestaltung Firnhaberstraße
- 2014-2016 Umgestaltung Hospitalplatz, Büchsenstraße, Hohe Straße und Gymnasiumstraße

Folgende Projekte sind in Planung:

- Umgestaltung Leuschnerstraße
- Umgestaltung Vorfläche Synagoge

Private Sanierungsprojekte:

- 2011 Büro- und Ladengebäude, Hospitalstraße 27
- 2011 Kinder- und Jugendeinrichtung des CVJM, Büchsenstraße 45
- 2011 Zuzug Renitenztheater mit Laden-, Büro- und Wohnhaus, Büchsenstraße 26B
- 2012 Büro- und Wohnhaus, Hospitalstraße 21B



- 2012 Umwandlung zu Wohnhaus, Hohe Straße 18
- 2012 Jugendhaus Mitte mit Terrasse und erweiterter Freifläche, Hohe Straße 9
- 2013 Hotel in kirchlicher Trägerschaft, Lange Straße 49
- 2014 Mädchengymnasium St. Agnes, Gymnasiumstraße 45
- 2014 Zuzug des Institut Français und des Consulat Général de France, Schloßstr. 51
- 2015 Teilumwandlung zu Wohnhaus, Fritz-Elsas-Straße 34

2.1. DAS NEUE HOSPITALVIERTEL – EIN BESONDERES CITYQUARTIER

Das heutige Hospitalviertel ist in seiner Struktur nicht vergleichbar mit anderen Innenstadtquartieren, in denen vorwiegend Handel und Gewerbe im Vordergrund stehen. Es ist ein sehr heterogenes und in seiner Geschichte bedeutsames Viertel für die Stadt Stuttgart. Das Hospitalviertel bildet mit seiner Lage am Cityrand eine Schnittstelle zwischen den Handels- und Gewerbe-Zonen rund um die Königstraße und den Mischgebieten (Wohnen und Gewerbe) in Stuttgart-West und -Nord. Mit der gelungenen Neugestaltung des öffentlichen Raums hat das Quartier eine erhebliche Aufwertung erfahren. Die neuen Fußgängerzonen auf dem Hospitalplatz und in der Büchsenstraße sind zu attraktiven Orten der Begegnung geworden und laden zum Verweilen ein. Und nirgendwo in der Landeshauptstadt findet man ein vergleichbares Ensemble von öffentlichen Einrichtungen und Foren so konzentriert wie im Hospitalviertel:

- **Bildung und Kultur** (Hospitalhof, Institut Français, Renitenztheater, Bibelmuseum, Ev. Johannes-Brenz-Schule, Kath. St. Agnes-Gymnasium, Jüdische Grundschule, Kindertageseinrichtung eva:lino, VHS, zahlreiche private Bildungsinstitute),
- **religiöse Einrichtungen** (u.a. Jüdische Gemeinde, Hospitalkirche, Verwaltung der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Stuttgart, Kath. Hochschulgemeinde),
- **große soziale Unternehmen** (Evangelische Gesellschaft, Nikolauspflege, Diakonie Stetten),
- **Firmen** (Motor Presse, Evangelische Bank, GWG, Curacon, Anwaltskanzleien, Beratungsunternehmen),
- **städtische und Landes-Einrichtungen** (Wirtschaftsministerium, Haus der Wirtschaft, Amt für Liegenschaften),
- **Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche** (Jugendhaus Mitte, CVJM, Evangelische Jugend Stuttgart),
- **die Partyszene** ("Theo") und viele Restaurants und Cafés.

Nicht zuletzt wird das Hospitalviertel im Zuge der Neugestaltung auch als **Wohnquartier** zunehmend attraktiver.

Aktuelle Daten, Zahlen, Fakten (Quelle: Statistisches Amt der Stadt Stuttgart): Die aktuellen Zahlen im Folgenden ergänzen das Bild vom heutigen Hospitalviertel:

- ca. 5.000 Menschen kommen täglich zur Arbeit oder zur Schule ins Viertel



- 1021 Einwohner waren im Viertel im März 2015 mit Hauptwohnsitz gemeldet (Anstieg der Einwohnerzahl innerhalb von fünf Jahren um 11 %)
- Die Einwohner weisen 72 unterschiedliche Nationalitäten auf, 55 Prozent sind Deutsche
- knapp Dreiviertel aller Haushalte sind Einpersonenhaushalte
- nur in jedem fünfzehnten Haushalt ist ein Kind anzutreffen. In erklärbarem Kontrast dazu stehen die zahlreichen Bildungs-, Freizeit- und Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche.
- Der Anteil der Arbeitslosen und auf Grundsicherungsleistungen angewiesene Menschen bei den Einwohnern unter 65 Jahren liegt um mehr als das Doppelte über dem Stuttgarter Mittel

Diese Zahlen sind ein Beleg dafür, dass die Gestaltung des Zusammenlebens und der partizipatorischen sozialen Entwicklung des Quartiers auch in Zukunft eine wichtige Aufgabe für die Quartiersarbeit darstellen. Aufgrund der Aufwertung durch die Sanierung befindet sich das Quartier jetzt in einem starken Wandel. Die „Gentrifizierung“, also die Abwanderung ärmerer und der Zuzug wohlhabenderer Bevölkerungsgruppen, wird als Thema in den nächsten Jahren an Bedeutung gewinnen. Gerade jetzt braucht es Menschen, die sich kümmern und die bereit sind, für ein gelingendes Miteinander in diesem heterogenen Stadtquartier initiativ zu werden und Verantwortung zu tragen. Diese Aufgabe will das Forum Hospitalviertel weiterhin übernehmen: partnerschaftlich mit den Menschen und Einrichtungen im Quartier und mit den politisch Verantwortlichen der Stadt Stuttgart. Mit den Überlegungen, wie es nach der Sanierung weitergehen kann, haben wir bereits im letzten Jahr begonnen und sie in diesem Jahr konkretisiert.

In den folgenden Kapiteln stellen wir dar, mit welchen Zielen und auf welcher finanziellen Grundlage wir unsere zukünftige Arbeit fortsetzen möchten.

2.2. FUNDRAISING FÜR DIE SICHERUNG DER ZUKUNFT DES VEREINS FORUM HOSPITALVIERTEL

Im Jahr 2014 haben wir gemeinsam mit unserem Vorstandsmitglied Julian Feil (Marketing- und Fundraisingexperte) über Möglichkeiten nachgedacht, wie wir unsere Arbeit auch zukünftig auf eine solide finanzielle Basis stellen können. Es folgten zahlreiche Einzelgespräche mit Vertretern des Quartiers und der Politik, in denen deutlich wurde, dass die Finanzierung der Vereinsarbeit nicht allein aus dem Viertel heraus bewältigt werden kann, sondern zusätzlich über andere (öffentliche) Fördertöpfe erfolgen muss. Ein Grund dafür liegt unter anderem in der Struktur des Hospitalviertels, das geprägt ist durch viele soziale, Non-Profit- und Bildungseinrichtungen und weniger durch Handel und Gewerbe.

In unser Dossier „Das Neue Hospitalviertel – Zukunftsmodell Beteiligung“ (siehe unter www.forum-hospitalviertel.de) haben wir die Ergebnisse der Gespräche einfließen lassen. Mit dem Dossier werben wir bei Unterstützern, bei politischen Vertretern und bei der Stadtverwaltung für die Fortsetzung unserer Quartiersarbeit.

Am 24. September 2015 veranstaltete das Forum Hospitalviertel zum Thema Bürgerbeteiligung ein Podiumsgespräch mit den Fraktionsvorsitzenden des Gemeinderats (Herrn Alexander Kotz, Frau Anna Deparnay-Grunenberg, Herrn Martin Körner) sowie Frau Veronika Kienzle (Bezirksvorsteherin) und Frau Corinna Walz von der Bürgerstiftung Stuttgart. Es wurde deutlich, dass die Arbeit des



Forums sowohl von der Politik als auch von den Bürgern im Quartier geschätzt und gelobt wird. Dies zeigte sich auch bei den Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt 2016/2017: alle großen Parteien stellten jeweils Anträge für die Weiterförderung des Forums Hospitalviertel. Zum Jahresende 2015 wurde die Sicherung der nahen Zukunft unserer Quartiersarbeit bis Ende 2017 beschlossen. Dafür sind wir sehr dankbar.

In Bezug auf die Verankerung von Bürgerbeteiligung in der Stadt Stuttgart hat sich auch etwas getan. Ein Arbeitskreis aus Vertretern von Politik und Stadtverwaltung hat sich seit zwei Jahren mit Leitlinien für Bürgerbeteiligung in der Kommunalpolitik befasst. Das ist ein klares Signal hinsichtlich des politischen Willens zu mehr und besserer Bürgerbeteiligung. Ziel ist es, Strukturen zu schaffen, die Partizipation noch besser und nachhaltig verankern im sozialen Gefüge der Stadt, in Politik und Verwaltung.

Wir sind der Überzeugung, dass dieses Ja zur Bürgerbeteiligung auch künftig eine weitere Begleitung und Förderung der Arbeit des Forums Hospitalviertel bedeuten muss. An öffentlicher Anerkennung dieser Arbeit herrscht zumindest von politischer Seite kein Mangel.

3.3. DIE ROLLE UND DIE AUFGABEN DES FORUMS HOSPITALVIERTEL JETZT UND IN ZUKUNFT

Welche Rolle haben wir als Forum in Zukunft und welche Herausforderungen für die zukünftige Arbeit stellen sich?

Anwaltschaft für das Quartier: Seit seiner Vereinsgründung im Jahr 2002 vertritt der Verein die Interessen der Menschen und Einrichtungen des Quartiers vor politischen und gesellschaftlichen Gremien sowie vor der Stadtverwaltung. Der Verein wird als ernst zu nehmender Partner anerkannt und in politische Entscheidungen mit einbezogen. Die Anwaltschaft für das Quartier für ein gelingendes Miteinander zwischen Bürgern, Politik und Stadtverwaltung möchte das Forum auch in Zukunft übernehmen. Die urbanen und gesellschaftlichen Herausforderungen der nächsten Jahre ist zweifellos mit den verschiedenen Aspekten der Gentrifizierung verbunden. Die sich verändernde Nutzerstruktur des Quartiers darf nicht dazu führen, die besondere soziale Vielfalt im Hospitalviertel zu zerstören. Gute Nachbarschaft und wechselseitige Verantwortlichkeit für die Belange der Menschen im Quartier stehen nach wie vor in der Mitte der Quartiersarbeit. Dazu gehören auch die Herausforderung einer gelingenden Nachbarschaft mit der Partymeile und die Weiterentwicklung der Theodor-Heuss-Straße; nicht weniger gehören dazu die prinzipiellen Themen von Sicherheit und Sauberkeit im Quartier.

Verlässlicher Partner für Bürgerbeteiligung: Seit vielen Jahren begleitet und moderiert der Verein Bürgerbeteiligungsprozesse im Hospitalviertel. Die Runden Tische, in den vergangenen Jahren moderiert durch die Bürgerstiftung Stuttgart, haben dazu beigetragen, die Bürger aktiv in den Bürgerbeteiligungsprozess einzubinden und gestalterisch aktiv werden zu lassen. Im Zuge der Beteiligung wurden das Miteinander, die Kommunikation und Kooperationen zwischen den Menschen und Einrichtungen und die Identifikation mit dem Quartier immer mehr gestärkt. Die Menschen übernehmen Verantwortung für ihr Umfeld und tragen mit ihrem ehrenamtlichen Engagement zu einem lebens- und liebenswerten Viertel bei.



Damit die Menschen und Einrichtungen im Viertel optimal kommunizieren und die Ressourcen, die das Quartier bietet, auch praktisch nutzen können, braucht es weiterhin Anstöße und Konzepte, die den Raum für Beteiligung und Gemeinschaft öffnen und bespielen helfen. Die begonnene Arbeit soll in Zukunft fortgesetzt werden, nicht nur bei den laufenden Projekten im Rahmen der Sanierung sondern auch bei neuen Projekten in den Bereichen Bildung, Sicherheit und Ordnung, beim Dialog der Religionen im Quartier oder bei der Nutzung und Bespielung des öffentlichen Raums in der neuen Quartiersmitte.

Quartiersprojekte der Beteiligung mit entwickeln, begleiten, umsetzen: Was wäre eine Bürgerbeteiligung ohne die Umsetzung der Projekte und Ideen, die die Bürger mit viel Herzblut und zeitlichem Einsatz entwickelt haben? Der Verein möchte die laufenden Projekte der Beteiligung weiter mit entwickeln, koordinieren und in die Realität umsetzen. Zum Beispiel: Hospitalplatzstuhl-Projekt, Hospitalviertelfest, Platzgestaltung Leuschnerplätzle in Verbindung mit einem Gedenkort, Projektentwicklung auf dem Parkplatz am Wirtschaftsministerium und vieles mehr.

Vernetzung und Integration: Die durchschnittliche Wohndauer der Menschen im Hospitalviertel beträgt aktuell 2,6 Jahre. Jedes Jahr kommen auch neue Unternehmen und Einrichtungen hinzu und wieder andere – teilweise langjährig im Viertel ansässige – verschwinden aus dem Quartier. Bei einer so hohen Fluktuation ist es von großer Bedeutung, mit den Menschen und Institutionen, die im Viertel sind und ankommen, ins Gespräch zu kommen und zu bleiben. Auch die Vernetzung mit benachbarten Stadtquartieren der Innenstadt soll in den nächsten Jahren verstärkt werden.

Mitgestaltung und Belebung des öffentlichen Raums: Der neu gestaltete Hospitalplatz und die Fußgängerzone in der Büchsenstraße als neue Orte zum Verweilen und zur Begegnung sollen von den Menschen und Einrichtungen des Quartiers genutzt, belebt und bespielt werden. Das Forum möchte dafür Impulse geben, Projekte initiieren und Initiativen, die im Quartier entstehen, unterstützen. Manches wurde bereits umgesetzt: Quartiersfeste und anderes ist in Planung: Wochenmarkt in der Büchsenstraße oder ein Kunstevent im Jahr 2016.

Die Angebote im Quartier fördern und die Quartiersidentität stärken: Schon vor einigen Jahren wurde im Rahmen der Beteiligung der Wunsch geäußert, dass die Angebote im Quartier noch besser bekannt gemacht werden sollten. Es entstand die Idee einer Quartierswebsite, auf der tagesaktuell die Veranstaltungen, die Gastronomieangebote, Kultur- und Beratungsangebote und insgesamt das Hospitalviertel in seiner Geschichte und Gegenwart dargestellt werden soll. Die Idee soll weiter verfolgt werden, möglicherweise in einem Gemeinschaftsprojekt mit weiteren Innenstadtquartieren.

Gentrifizierung: Es wird immer mehr spürbar, wie das Thema Gentrifizierung im Hospitalviertel an Bedeutung gewinnt. Eine ganze Reihe von Immobilien haben ihre Besitzer gewechselt. Die neuen Eigentümer streben oft nach umfangreichen Sanierungen und Umnutzungen, was sich auf das Mietniveau im Viertel niederschlägt. Einerseits ist es erfreulich, dass voraussichtlich noch mehr Wohnraum im Viertel entstehen wird, dieser allerdings vermutlich hochpreisig sein wird. Das Anliegen des Forums ist es, gemeinsam mit der Stadt, mit den Eigentümern und den Nutzern nach Lösungen zu suchen, wie das neu gestaltete Hospitalviertel als Standort für die Bewohnerinnen und Bewohner, für kleine und mittlere Un-



ternehmen, für soziale und Kultureinrichtungen gesichert und das Quartier in seiner heterogenen Zusammensetzung erhalten werden kann. Dazu gehört nach unserer Ansicht eine gute soziale Durchmischung.

Kontaktstelle vor Ort: Es hat sich in den vielen Jahren Quartiersarbeit heraus gestellt: ohne hauptamtliche Mitarbeiter und ohne eine zentrale Anlaufstelle für die Bürger mit festen Sprechzeiten geht es nicht. In der Geschäftsstelle im Hospitalviertel findet die Kommunikation nach innen und nach außen und der Informationsaustausch statt, es laufen dort alle Fäden zusammen und es werden die laufenden Projekte und Veranstaltungen organisiert und koordiniert. Die Bürger und Einrichtungen haben einen verlässlichen Ansprechpartner vor Ort.

3 Kommunikationsmaßnahmen des Forums

3.1. BETEILIGUNGSPROZESS IM HOSPITALVIERTEL UND FOLGEPROJEKTE

Seit 2011 findet im Hospitalviertel ein kontinuierlicher Bürgerbeteiligungsprozess zur sozialen Quartiersentwicklung und zur Gestaltung des öffentlichen Raums statt. Das Forum Hospitalviertel führt den Prozess in Kooperation mit der Bürgerstiftung Stuttgart (bis Anfang 2014) und dem Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung. In den letzten viereinhalb Jahren haben sich über hundert Personen aus dem Hospitalviertel und darüber hinaus an der Gestaltung des öffentlichen Raums und für das soziale Miteinander eingebracht. Alle Beteiligten (die Bürger, die beteiligten Ämter der Stadt Stuttgart, insbesondere das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung und die Bürgerstiftung Stuttgart) haben dazu beigetragen, dass viele Ideen und Projekte umgesetzt werden konnten.

Ergebnisse aus viereinhalb Jahren Bürgerbeteiligung im Hospitalviertel:

- Fußgängerzone auf dem Hospitalplatz
- Barrierefreiheit im neu gestalteten öffentlichen Raum für seh- und gehbehinderte Menschen
- Umsetzung des Stühle-Projektes „Hospitalplatzstuhl“ als Ergebnis der Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule in Stuttgart
- Erhöhung der Reinigungsintervalle der AWS
- Verkehrsberuhigung und Anwohnerparken
- Hospitalviertelfest seit 2012
- Realisierung der neuen Kita im CVJM
- Hospitalviertel-Stammtisch jeden ersten Montag im Monat
- Inklusive Quartiersführungen mit der Augenbinde und mit dem Rollstuhl
- „Sichere Schulwege“ Neugestaltung der Fußgängerüberwege am Berliner Platz
- zahlreiche neue Kooperationen zwischen den Einrichtungen im Viertel

Baubegleitgruppe für die Umgestaltung des Hospitalplatzes: Die Baubegleitgruppe, bestehend aus Bürgern des Viertels, Anliegern, den bisherigen Beteiligungsgruppen, der Stadtverwaltung und Vertretern der ausführenden Baufirma Sickinger traf sich in sechs Sitzungen seit Ende 2014. Moderiert vom Forum und begleitet vom Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung hat ein reger Informationsaustausch stattgefunden. Die Themen waren vielseitig: diskutiert wurden u.a. Standorte für die Glascontainer, Orientierungsschilder für die Sehbehinderten,



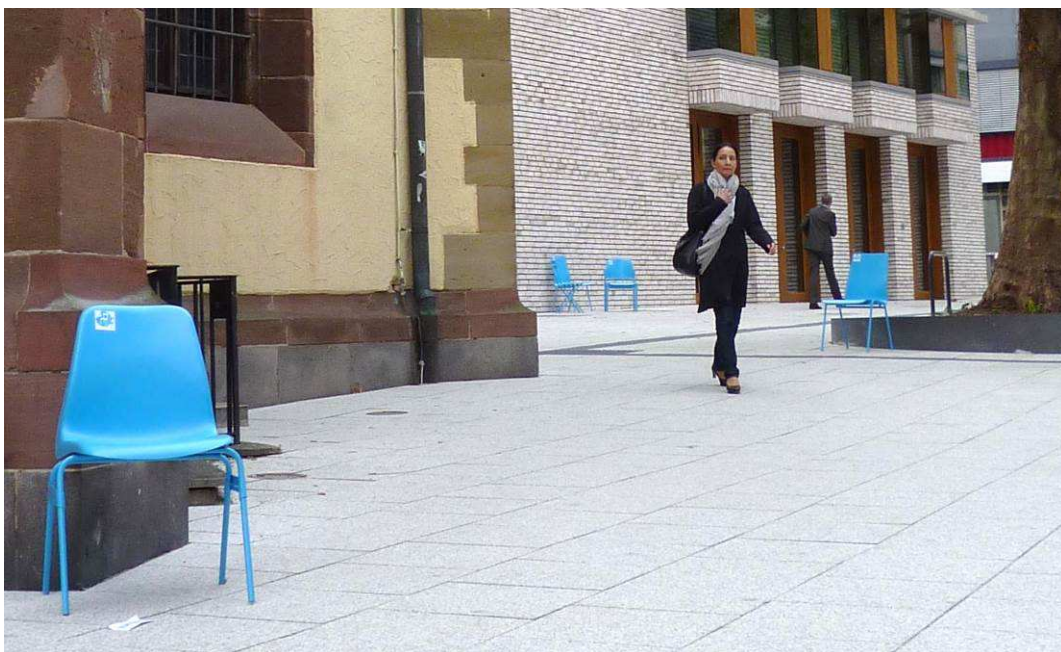
Einfassungen für die Bäume, die Verlängerung der Fußgängerzone um den östlichen Bereich der Hospitalstraße, die Beleuchtung in den einzelnen Bauabschnitten oder die Parkierung in der Gymnasiumstraße. Zahlreiche Anregungen der Bürger konnten berücksichtigt werden, auch der Vorschlag für eine Änderung des Bauablaufs. Dadurch konnte der zentrale Bereich des Hospitalplatzes rechtzeitig vor dem Kirchentag im Jahr 2015 fertiggestellt werden.

Die Arbeit der Gruppe in Bezug auf die technische Umsetzung und der durch den Umbau verursachten Probleme (Straßenraum, Parkierung, Radverkehr etc.) wurde in der Sitzung vom 14. September 2015 abgeschlossen. Danach ist die Fortsetzung der Gruppenarbeit mit dem Schwerpunkt der Nutzung rund um den Hospitalplatz vorgesehen.

Projekt „Hospitalplatzstuhl“: Das Projekt entstand in der Folge der Bürgerbeteiligung zur Möblierung des Hospitalplatzes. In Kooperationspartnerschaft des Forums mit dem Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung und mit der Hochschule für Technik wurde das Projekt „Hospitalplatzstuhl“ (vormals „Wanderstuhl“) entwickelt. Gebrauchte Stühle werden in einer Sammelaktion abgegeben, bekommen eine einheitliche Oberflächengestaltung und werden dann auf dem Platz verteilt.

Das Konzept ist in vielerlei Hinsicht ein „Soziales“: die erwähnte Kooperation sorgt für ein Einbeziehen der Bürger bei den Sammelaktionen. Die Umgestaltung der Stühle übernehmen soziale Unternehmen, die Betreuung erfolgt durch die Organisationen vor Ort. Eigentümer der Stühle und Auftraggeber für dieses Projekt ist die Stadt Stuttgart. Insgesamt steht dafür ein Budget von 30.000 € zur Verfügung.

Die erste Stühle-Sammelaktion fand am 27. Juni 2015 auf dem Hospitalplatz statt, das Projekt wurde bei der Eröffnungsfeier des Hospitalplatzes am 23. Juli präsentiert und die Ausgabe der umgestalteten Stühle war am 15. September 2015. Nun hat das Hospitalviertel eine eigene mobile Möblierung, wie es sie in keiner anderen Stadt gibt. Es ist eine Freude zu erleben, wie positiv das Projekt im Viertel angenommen wurde. Im Viertel beruflich Tätige und Anwohner



„Hospitalplatzstuhl“

Quelle: Schmelzer



begegnen sich ungezwungen auf dem Platz. Der anfängliche Stühleschwund hat sich in der Zwischenzeit gebessert und soll bis Mitte 2016 beobachtet werden. Danach entscheidet der Vorstand, ob und unter welchen Voraussetzungen das Projekt unter der Federführung des Vereins und mit der Finanzierung durch Spenden weiter getragen werden kann.

Ein weiteres „soziales Projekt“ hat die Evangelische Gesellschaft angestoßen: die Idee ist, als Gegenstück zu den mobilen Stühlen, eine fest installierte Bank mit dem Namen „**Bankgeheimnis**“ im öffentlichen Raum aufzustellen. Zur Sicherstellung der Pflege der Bank wird die eva einen Patenschaftsvertrag abschließen. Das Forum Hospitalviertel unterstützt dieses Vorhaben der eva und sieht dies als weiteren Gewinn für einen attraktiven öffentlichen Raum.

Hospitalviertelfest: Alle zwei Jahre veranstaltet das Forum Hospitalviertel das Quartiersfest mit den Menschen und Einrichtungen aus dem Viertel. An diesem Tag wird die Lebendigkeit und Vielfalt des Viertels sichtbar und erlebbar. Das Fest ist ein Ergebnis der Bürgerbeteiligung und soll fest etabliert werden.

Am 23. Juli 2015 fand die feierliche **Einweihung des Hospitalplatzes** statt. Viele Menschen und Einrichtungen des Quartiers feierten gemeinsam mit den Vertretern der Stadt Stuttgart und vielen Gästen in der neu gestalteten Fußgängerzone in der Büchsenstraße, auf dem Hospitalplatz und im Innenhof des Hospitalhofs. Viele Ehrenamtliche haben das Fest mit Musik, Tanz, internationalen Köstlichkeiten, Infoständen, Quartiersführungen und einem bunten Kinderprogramm bereichert.

Inklusionsprojekte im Hospitalviertel: Im Rahmen der Bürgerbeteiligung haben Vertreterinnen und Vertreter des Dachverbands für integratives Planen und Bauen (DIPB), des Zentrums selbstbestimmt Leben e.V. (ZSL Stuttgart), des Blinden und Sehbehindertenverbands (BSV) und der Nikolauspflege gemeinsam



Einweihungsfest Hospitalplatz

Quelle: Böhringer



daran gearbeitet, die Belange von behinderten Menschen in die Neugestaltung des öffentlichen Raums einfließen zu lassen. In den letzten Jahren fanden unter anderem im Rahmen der Quartiersfeste Führungen für Menschen ohne Behinderung zur Selbsterfahrung mit der Augenbinde und mit dem Rollstuhl statt. Diese Führungen sollen in den nächsten Jahren fortgesetzt werden.

Projekt „Achse der Demokratie“: Die Lebendigkeit einer demokratischen Kultur speist sich nicht allein aus Faktenwissen und kühl kalkulierten Interessen. Vielmehr sind es emotionale Identifikationen mit dem Wohnquartier, mit der Stadt, dem Land und seiner Geschichte, die Bürgerinnen und Bürger dazu motivieren, sich für das Gemeinwesen zu engagieren und es zu tragen.

Öffentliche Räume in ihrer symbolischen Kraft zur historischen Selbstvergewisserung ebenso wie als Orte lebendiger Begegnung im Hier und Jetzt spielen dabei eine zentrale Rolle. Demokratie braucht den öffentlichen Raum. Und umgekehrt: der öffentliche Raum lebt von der Präsenz demokratischer Traditionen.

In Stuttgart ergibt sich – beginnend mit der Umgestaltung und städtebaulichen Aufwertung des Hospitalviertels – eine einmalige Chance: Das Quartier, die Stadt könnten sich als Erbe demokratischer Vorreiter in besonderer Weise den Wurzeln und Quellen der Demokratie in Südwestdeutschland zuwenden. Ein städtebaulich und historisch in dieser Hinsicht besonders interessanter Ort ist das sog. Leuschnerplätzle, an dem 1849 das Rumpfparlament der Frankfurter Nationalversammlung unter dramatischen Umständen aufgelöst wurde.

Auf Initiative des Forum Hospitalviertel, des Amtes für Stadtplanung und Stadterneuerung und des Planungsstabs des Stadtmuseums ist die Idee entstanden, die Gestaltung des Platzes an der Ecke Leuschnerstraße/ Fritz-Elsass-Straße in einem gemeinsam von Bürgerinnen und Bürgern, kulturellen Institutionen, Gremien, im Quartier ansässigen Vereinen, Unternehmen und Experten getragenen Projekts zu thematisieren. Vorstellungen und Ideen sollen zusammengeführt, konkrete Umsetzungsschritte vorangetrieben werden. Dazu gehören:

- die lokale Recherche sowie die Vermittlung von historischen Forschungsergebnissen auf lokaler, nationaler und ggf. europäischer Ebene,
- die Diskussion um angemessene, ästhetisch hochwertige und emotional ansprechende Formen der Erinnerungs- und Gedenkkultur,
- die konkreten Herausforderungen einer attraktiven Quartiersgestaltung, besonders seines öffentlichen Raums. Möglichkeiten und Projektideen der Neugestaltung, beginnend beim Leuschnerplätzle.

Ein Projektseminar mit Studierenden am Historischen Institut der Universität Stuttgart (Leitung Dr. Kretschmann) sowie Studierenden der Fachgruppe Architektur der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (Leitung Prof. Dr. Nils Büttner, Prof. Mark Blaschitz, Edith Hemmrich) begleitete die erste Phase der Projektentwicklung. Fachlich begleitet wurde die Arbeit von Frau Dr. Edith Neumann vom Stadtmuseum Stuttgart, vom Leiter des Stadtarchivs Dr. Roland Müller und von Dr. Elke Uhl, Internationales Zentrum für Kultur- und Technikforschung der Universität Stuttgart (IZKT). Am 3. November 2015 fand dazu im Hospitalhof eine Auftaktveranstaltung in Form eines Workshops statt. Im Februar 2016 werden die Ergebnisse der Semesterarbeiten im Rahmen einer Ausstellung im Rathaus der Öffentlichkeit präsentiert.

Quartiersführungen: Ebenfalls schon fest etabliert sind die Quartiersführungen zu unterschiedlichen Themen im Viertel. Neben historischen Führungen gibt es Führungen zu Religionen im Quartier, Bürgerbeteiligung, Internationalität im Quartier und vieles mehr.



Hospitalviertel Stammtisch

Quelle: Stein

Stammtisch als Begegnungs- und Initiativraum: Der monatliche Hospitalviertelstammtisch ist zu einer festen Institution geworden. An wechselnden Orten im Quartier treffen sich Bewohnerinnen und Bewohner, Menschen, die im Viertel arbeiten oder neu hinzu Gezogene zum Austausch und zum Kennenlernen.

Initiativen zum Thema „Religionen im Quartier“: In diesem Zusammenhang hat sich eine vom Forum begleitete Initiativgruppe der im Quartier vertretenen Religionen gebildet. Die Gruppe arbeitet an einem Orientierungssystem im öffentlichen Raum, welches auf die zahlreichen sozialen, kirchlichen, religiösen Einrichtungen im Hospitalviertel hinweist.

Gelingende Nachbarschaft mit der Partymeile: Die Nachbarschaft zur Partymeile an der Theodor-Heuß-Straße hat in Bezug auf Sicherheit, Sauberkeit, Vandalismus und Lärmbelastungen extreme Auswirkungen auf das Viertel. Das Forum möchte gemeinsam mit den Gastronomen und der Stadt Stuttgart nach Lösungen suchen, wie diese Nachbarschaft in Zukunft besser gelingen kann. Ein Runder Tisch zu diesem Thema möchte das Forum Hospitalviertel initiieren.

Projektentwicklung für den Parkplatz am Wirtschaftsministerium: In den letzten vier Jahren der Bürgerbeteiligung war der Parkplatz am Haus der Wirtschaft immer wieder im Fokus für neue Nutzungsideen. Am 15. Juni 2015 fand dazu ein informelles Gespräch mit Herrn Staatssekretär Hofelich, mit dem damaligen Baubürgermeister Matthias Hahn und mit den Stadträten Herrn Körner und Herrn Perc statt. Alle Beteiligten waren sich einig darüber, dass die jetzige Nutzung als Parkplatz nur eine Interimslösung sein kann. Ob die Wünsche der Beteiligung in eine Projektentwicklung mit einfließen werden, ist noch nicht klar. Wir freuen uns jedoch darauf, wenn dieser Ort in den nächsten Jahren eine Aufwertung erfahren würde.



Parkplatz am Wirtschaftsministerium

Quelle: Stein

3.2. INITIATIVE ZU DEN THEMEN „REINIGUNGSZONE 1“ UND PARKRAUMMANAGEMENT

Die **Erweiterung der Reinigungszone 1**, welche im Mai 2014 in den Cityquartieren eingeführt wurde, wurde aufgrund vieler Beschwerden von Bürgern ab Januar 2015 wieder abgeschafft. Im Laufe des Jahres 2015 hat sich ein Arbeitskreis der AWS mit Anliegern der Innenstadtquartiere, Vertretern der Stadtverwaltung und des Bezirksbeirats gegründet, der sich mit einer Neukonzeption für die Reinigung der Straßen in den Cityquartieren beschäftigt hat (Festlegung der Straßen, der Reinigungsintervalle und der Gebühren). Vertreter des Forums konnten dort bewirken, dass im Hospitalviertel künftig lediglich an den „Feiertagen“ der Partymeile (Donnerstag bis Sonntag) verstärkt gereinigt wird. Bezüglich der Kostenverteilung hat der Gemeinderat für den Doppelhaushalt 2016/2017 einen Anteil des "öffentlichen Interesses" von 15 % (seither 5 %) beschlossen. Der Arbeitskreis hatte zuvor einen öffentlichen Anteil von 50 % empfohlen. Die Reinigungszone soll unter den neuen Bedingungen ab Mai 2016 im Hospitalviertel wieder eingeführt werden.

Insgesamt ist es erfreulich, dass sich die Stadt Stuttgart bereit erklärt hat, die Bürger in dieses Projekt mit einzubinden.

Die **Einführung des Parkraummanagements in den Cityquartieren** war am 1. Oktober 2015. Seither können Anwohner im Hospitalviertel mit einem Anwohnerparkausweis für 400 €/Jahr im öffentlichen Raum ihr Fahrzeug abstellen.

Das Forum Hospitalviertel veranstaltete am 21. April 2015 mit Vertretern der Stadtverwaltung (Herrn Oehler und Frau Wöhrle) eine Informationsveranstaltung zum Parkraummanagement. An diesem Termin wurde auch das Projekt „2MOVE2“ für eine nachhaltige Mobilität vorgestellt.

Die anwesenden Bürger hatten Gelegenheit, Fragen zu stellen und Stellung zu nehmen. Kritisiert wurde beim Parkraummanagement vor allem die Gebührenehöhe für das Anwohnerparken, die nirgendwo in Deutschland so hoch ist wie in Stuttgart. Auch wurde kritisiert, dass Gewerbetreibende, die auf Parkplätze im öffentlichen Raum angewiesen sind, keine Ausnahmegenehmigung erhalten können. Der Frage nach Parkplätzen für Car-Sharing und für Elektromobilität (mit



E-Tankstelle) im öffentlichen Raum ist ein Thema, das das Forum gerne in diesem Zusammenhang diskutieren möchte.

Der Parkdruck im Hospitalviertel hat in der Zwischenzeit deutlich abgenommen. Allerdings haben Anwohner in den Abendstunden insbesondere am Wochenende oder bei Großveranstaltungen in der City nach wie vor Probleme, einen freien Parkplatz im Viertel zu finden.

Am **25. April 2016** wird ein vom Forum initiiertes **Hearing im Viertel** stattfinden, bei dem Anwohner und Gewerbetreibende die Möglichkeit haben, über ihre Erfahrungen mit dem Parkraummanagement im Hospitalviertel zu sprechen. Auch die künftige Reinigungszone und weitere aktuelle Quartiersthemen sollen an diesem Termin diskutiert werden.

3.3. NACHHALTIGE MOBILITÄT UND DAS PROJEKT „2MOVE2“

Projekt „2MOVE2“: Die Schaffung von Carsharing- und Fahrradabstellplätzen und das Setzen von Anreizen für die Nutzung des ÖPNV sind einige der Ziele des EU-Projekts „2MOVE2“. Der motorisierte Individualverkehr soll in Stuttgart verringert werden und damit auch Lärm, Staus und Luftverschmutzung.

Das Forum Hospitalviertel unterstützt dieses Projekt des Umweltamts und der Universität Stuttgart. Am 21. April 2015 fand dazu eine Informationsveranstaltung im Hospitalhof (siehe Kap. 3.2.) statt. Interessierte Anlieger und Bürger konnten sich über alternative Mobilitätskonzepte informieren.

Am 1. Oktober 2015 fand die **Veranstaltung mit dem Thema „Mobil in die Zukunft – aber wie?“** der Volkshochschule Stuttgart unter Beteiligung des Forums Hospitalviertel statt. Auf dem Hospitalplatz wurden verschiedene Mobilitätskonzepte, wie Carsharing und Elektromobilität ausgestellt und es gab Infostände, Stadtpaziergänge, Vortragsveranstaltungen und vieles mehr.



4 Bau- und Verkehrsprojekte im Hospitalviertel

Im folgenden Kapitel werden die aktuellen Bau- und Verkehrsprojekte vorgestellt.

4.1. ÖFFENTLICHER RAUM



Neugestaltung Gymnasiumstraße

Quelle: Stein

Hospitalplatz und die neue Quartiersmitte: Nach dem Startschuss für die Bauarbeiten im öffentlichen Raum rund um den Hospitalhof Ende September 2014 wurde rund eineinhalb Jahre lang intensiv an der Neugestaltung des öffentlichen Raums gearbeitet. Der Bauablaufplan für das Projekt konnte auf das Hinwirken der Baubegleitgruppe (siehe Kap. 3.1.) geändert werden, so dass der Kirchentag als auch das Einweihungsfest des Hospitalplatzes am 23. Juli 2015 wie geplant stattfinden konnten.

Mittlerweile sind die Bauarbeiten abgeschlossen. Zu den letzten Arbeiten zählten die Verlängerung der Fußgängerzone in der unteren Hospitalstraße, die Neugestaltung der Gymnasiumstraße vor dem St. Agnes Gymnasium und der Hohe Straße im Bereich des CVJM. Die neue Quartiersmitte hat sich inzwischen zu einem attraktiven Zentrum mit hoher Aufenthaltsqualität für die Bewohner, Nutzer und Besucher gewandelt. Die Fußgängerzone auf dem Hospitalplatz und in der Büchsenstraße lädt zum Verweilen ein und ist ein großer Gewinn für das Viertel.

Platz an der Ecke Leuschner-/Fritz-Elsas-Straße („Leuschnerplätzle“): Die Umgestaltung der Leuschnerstraße stand lange Zeit etwas im Schatten der Umgestaltung des Hospitalplatzes. Dem Masterplan Hospitalviertel folgend soll dieser erweiterte Straßenraum zu einem Anliegerplatz werden.

Das Forum Hospitalviertel unterstützte die bisherige Planungsbemühung der Stadterneuerung durch Koordination der Anliegerbeteiligung. Im Jahr 2015 lag der Schwerpunkt der Arbeit in der Entwicklung eines Gedenkortes für das Stuttgarter Rumpfparlament und der räumlich etwas weiter gefassten „Achse der Demokratie“ (s. Kap. 3.1.)



Platz vor der Synagoge: Mit dem Beginn der Bürgerbeteiligung für die Straßen- und Platzgestaltung wurde auch die Verbesserung der Vorfläche der Synagoge in der Hospitalstraße diskutiert. In der Zwischenzeit gab es zu diesem Projekt einen Architektenwettbewerb mit Stegreifentwürfen. Daraus ging das Büro Abiry als Sieger hervor und wurde mit dem Projekt beauftragt.

Das Konzept sieht sowohl eine städtebauliche Umgestaltung sowie eine veränderte Verkehrsführung und Verkehrsberuhigung im Straßenabschnitt der Hospitalstraße als auch die Neugestaltung der Fassade der Synagoge der IRGW in diesem Bereich vor. Mit dieser Planung werden auch die Sicherheitsaspekte für die IRGW gesteigert, was im Hinblick auf die jüngsten Terroranschläge umso dringlicher erscheint. Das Projekt ist derzeit noch in der Planungsphase und soll im Jahr 2016 starten.

Das Hospitalviertel ist geprägt durch seine vielen religiösen Einrichtungen. Eines unserer Anliegen ist es, das besondere auch interreligiöse Miteinander im Quartier mit seiner großen Geschichte sichtbar und erlebbar zu machen. Der öffentliche Raum rund um die Hospitalkirche und den Hospitalhof hat bereits eine gelungene Aufwertung erfahren. Das Projekt „Neugestaltung Synagogenvorplatz“ ist aus unserer Sicht ein weiterer Gewinn für das Hospitalviertel und für die Stadt Stuttgart.

4.2. WEITERE BAU- UND SANIERUNGSVORHABEN

Sanierung Hospitalkirche: Ende 2015 wurde die Hospitalkirche aufgrund von Umbauarbeiten vorübergehend geschlossen. Bis Frühjahr 2017 soll die Gebäudetechnik erneuert, die Westempore abgebaut, der Innenraum und Nebenräume sowie der Eingangsbereich neugestaltet werden. Beauftragt wurde dasselbe Architekturbüro wie beim Hospitalhof: die Architekten Lederer, Ragnarsdóttir, Oei. Die festliche Wiedereröffnung der sanierten Kirche wird am Sonntag, 5. März 2017 sein.



Hospitalkirche

Quelle: Stein



Bibelmuseum

Quelle: Stein

Das **Bibelmuseum bibliorama** der Evangelischen Landeskirche wurde am 13. Mai 2015 noch vor dem Kirchentag in Stuttgart feierlich eröffnet. Viele interaktive Exponate laden dazu ein, sich spielerisch und aktiv mit dem „Buch der Bücher“ zu beschäftigen. Das bibliorama hat in der Zwischenzeit schon tausende Besucher angezogen und sorgt dafür, dass das Hospitalviertel für Gäste weit über die Stadtgrenzen hinaus noch attraktiver wurde.

Im Hospitalviertel plant die Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH (WHS) ein neues **Wohnbauprojekt in der Leuschnerstr. 9 / Hohe Str. 10**. Über sechs Geschosse sollen Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen entstehen. Der Innenhof zwischen den Gebäudeteilen wird begrünt. Der Baubeginn soll im Jahr 2016 stattfinden. Insgesamt entstehen 31 Wohneinheiten zwischen 50 m² und 130 m². Es ist erfreulich, dass das Hospitalviertel zunehmend zu einem attraktiven Wohnviertel in der Stuttgarter City wird. Seit 2010 hat die Wohnbevölkerung im Quartier um ein Zehntel zugenommen.



Wohnbauprojekt der WHS

Quelle: www.whs-wuestenrot.de



5 Schlußbemerkung

Es gibt wenige Orte in Stuttgart, an denen sich so verdichtet soziale, kulturelle, bildungs- und religiöse Kompetenz quer durch die Generationen und Erfahrungswerte mit bürgerschaftlichen Prozessen versammeln. In dieser Hinsicht ist das Hospitalviertel gewissermaßen ein Solitär nicht nur in Stuttgart. Dieses Alleinstellungsmerkmal ist zugleich eine einzigartige Chance: die Chance, mit den versammelten Kräften und Kompetenzen die Themen und Herausforderungen unserer Bürgergesellschaft im Kleinen weiter zu entwickeln und weiter zu denken und miteinander nach Wegen zu suchen, die vielleicht auch an anderen Orten und in anderen Stadtquartieren hilfreich sein können. Darin sehen wir eine der zukünftigen Aufgaben des Forums Hospitalviertel e.V.

Vor allem aber liegt uns daran, das gewachsene Vertrauen zu stärken, das Zusammenleben verlässlich zu machen, uns zu kümmern um die Belange des Gemeinwohls und weiterhin eine verlässliche Stimme und Instanz zu sein für die Menschen im Quartier.

Das Forum Hospitalviertel hat sich in den vergangenen Jahren in vertrauensvoller, manchmal auch kritischer Zusammenarbeit mit den Vertreterinnen und Vertretern der städtischen Politik, mit den Städtischen Ämtern, mit gewerblichen, sozialen Einrichtungen, mit Vertretern der Medien und insbesondere und allem voran im Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern im Quartier ein hohes Vertrauen erworben. Wir sind anerkannte und verlässliche Partner, wenn es um das Gemeinwohl im Quartier geht. Unsere Stimme hat Gewicht bei politischen Entscheidungen und wir bemühen uns mit allen vorhandenen Kräften, glaubwürdig die Interessen des Quartiers nach innen und nach außen zu moderieren und zu vertreten. Mit anderen Worten: wir haben bereits, was viele andere sich wünschen: ein gelingendes, innovatives Konzept der Bürgerbeteiligung.

Stuttgart, im April 2016

Eberhard Schwarz, Vorsitzender des Forums Hospitalviertel e.V., Gabi Stein, Geschäftsführerin